

## Frankenbacher Sportplatz bekommt neuen Belag

Heilbronn - - Allen Sparzwängen zum Trotz: Einstimmig und ohne große Diskussion hat der Verwaltungsausschuss des Heilbronner Gemeinderates jetzt grünes Licht für die Sanierung des Kunstrasen-Sportplatzes der Sportvereinigung Frankenbach gegeben. Die Gesamtkosten sind auf brutto 240 000 Euro veranschlagt, wobei die Stadt maximal 150 000 Euro beisteuert. Der Württembergische Landessportbund (WLSB) wird 30 Prozent der Kosten übernehmen. Die genauen Summen hängen noch davon ab, ob die Brutto- oder die Nettokosten veranschlagt werden müssen. Der Eigenanteil des Vereins liegt bei 24 000 Euro. Ohne Zuschüsse müsste der Sportplatz "in nicht allzu ferner Zukunft aus verkehrstechnischen Gründen gesperrt werden", heißt es in einer Ratsvorlage. Ausweichplätze stehen nicht zur Verfügung.



Das Kunstrasenspielfeld auf dem Vereinsgelände im Ried wurde im Jahre 1991 angelegt und ist laut Rudolf Senghaas vom Schul-, Kultur-, und Sportamt schon seit längerer Zeit "stark sanierungsbedürftig". Die durchschnittliche Lebensdauer solcher mit Quarzsand verfüllten Beläge sei normalerweise auf nur zehn Jahre angesetzt. Beim Neubau habe der WLSB einen sogenannten "gummigranulatverfüllten" Belag empfohlen. Wie CDU-Stadtrat Joachim Cyran erfuhr, seien solche Beläge hochwertiger, der Pflegeaufwand sei geringer. Außerdem könne es bei Quarzsand mitunter zu bösen Hautabschürfungen kommen, wenn man den Platz nicht regelmäßig und mit entsprechendem finanziellem Aufwand bewässert, so Senghaas.

Rainer Hinderer (SPD) sprach sich für den Zuschuss aus, weil von einer intakten Sportanlage nicht nur der Verein, sondern auch die Bürger von Frankenbach profitierten. Weil "Sport und Bewegung grundsätzlich wichtig sind", müsse man die Vereine unterstützen, Steuergelder seien hier gut angelegt, meinte Susanne Bay (Grüne). "Die Frequenz ist enorm. Jeder Euro ist hier gut angelegt", betonte Siegfried Determann (FDP). Davon könne sich jeder beim Abendspaziergang selbst ein Bild machen. Kra